

Nur 15 Prozent werden wieder rückfällig

Untersuchung: Anti-Gewalt-Training ist erfolgreich

S. OSNABRÜCK. Bringt das Anti-Gewalt-Training überhaupt etwas? Diese Frage stellte sich Nicole Wesselmann, um sie später selbst zu beantworten. In ihrer Bachelorarbeit befragte die Studentin der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Osnabrück ehemalige Teilnehmer.

Seit 2003 bietet die Anlaufstelle für Straffällige des Diakonischen Werks Gewalttättern das AGT an. 43 Straffällige haben bisher daran teilgenommen, 22 beantworteten den Fragebogen der Studentin: 19 (von insgesamt 27) hatten das Training erfolgreich beendet, 3 (von 16) nicht. Von den 19 befragten Teilnehmern mit Erfolgszertifikat waren drei mit jeweils einer Gewalttat rückfällig geworden, das entspricht 15 Prozent.

Die Befragten gaben an, dass vor allem die gute Be-



Nicole Wesselmann befragte frühere Gewalttäter. Foto: privat

ziehung zu den Trainern Lars Geisler und Hans Ludger zu einer Verhaltensänderung geführt habe. Zudem lobten die Teilnehmer die Fähigkeiten, die sie während des Trainings erworben haben. Dazu zählen besonders Selbstbeherrschung, Abbau aggressiven Verhaltens und der gewalt-

freie Umgang mit Provokation.

„Wenn du eine Situation nicht lösen kannst, löse dich aus der Situation“, nennt Hans Ludger eine Maxime, die während des Trainings gelehrt wird. Dass das AGT erfolgreich ist, nahm er schon vor der Befragung an. Dass es allerdings so erfolgreich ist, war für ihn und seinen Kollegen dann doch eine freudige Überraschung. Immerhin stehen die Osnabrücker im Vergleich gut da: Im Bundesdurchschnitt wird etwa ein Drittel der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmer wieder rückfällig.

Die 23-jährige Nicole Wesselmann absolviert nach der Bachelorarbeit nun ihr Anerkennungsjahr in der Schulsozialarbeit. Das Anti-Gewalt-Training hat sie aber gepackt: Später möchte sie gern eine Ausbildung zur Trainerin machen.